Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 49

Artikel: Diplomaten
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445046

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Zeichnung von Ernst Rüegg)

Bim Ischnye

(Schwyzermundart)

Lueg use, wie's pfused
Und d'Wulche eis trybt!
Wie's Maitli sys Schiffli,
Wän's 's Hochsighämp wibt.

Wie's chuuted im Chämi
Und Zwächtene leit.
Vor's dimm'red, se simmer
Ällei uf dr Weid.

Äh, Muetter, lönd's pfuse
All Weide durus.
Weiß glych nu äs Füchsli,
's schlycht hinecht vors Hus.

's chunt glych nu äs Finkli
Vo neimewo har,
Und pikt mer es Schybli
Und schnäbeled gar.

Meinrad Lienert

Vorwinter

Im Frühling ist gut lustig sein
Wenn grün erstanden Tal und Höhn,
Die Hoffnung guckt durchs Fensterlein
Und tut vertraut und schmeichelt schön.

Doch wenn der Nebel, grau und schwer,
Ein Alp, auf allem Leben liegt,
Scheint oft der Zukunft Garten leer,
Des Glaubens Wunderquell versiegt.

Nur wen das Leben reich gemacht,
Wer seine herben Früchte brach,
Der ist nicht gram der Winternacht,
Weil ihm der Lenz zu viel versprach.

Alfred Huggenberger

Diplomaten

Es erben sich Gesetz und Rechte,
Wie alte Kleider, schmutzige Hemder.
Man erbt die Folgen lustiger Nächte,
Geschlechter leiden am Geschlechte,
Es erben sich die schönsten Aemter.

Dies gilt auch für die Diplomaten.
Die erben eine Weisheitsstirne,
Die besten Pfründen ihrer Staaten,
Die Gnade ihrer Potentaten,
Das Vacuum im Großgehirne . . .

Von Tennis, Golf und Pferderennen
Erholt man sich in langen Ferien.
Man darf das Wörtlein „Pflicht“ nicht nennen,
Und mag der ganze Schnee verbrennen,
Sie pflegen ihre Kalkarterien . . .

So war noch nie der Hund verfroren,
Noch nie der Witz so am Vergasen —
Ja, schüttelt nur die welken Ohren,
Der Türke ist nicht so blamoren,
Wie ihr mit euren langen Nasen . . .

Es gab ein Riß, und aus dem Risse
Fuhr Kraft und Zorn aus dumpfem Kerker.
Doch wer erhielt die schärfsten Schmisse
Am ersten Tag bei Kirkilisse?
Der europäische Rückenmärker!

Carl Friedrich Wiegand